

**Programm April 2020**  
**Samstag, 16.40 Uhr auf SRF 1**  
**Sonntag, ca. 12 Uhr auf SRF zwei**  
**Wiederholungen auf SRF info**



**04./05. April: Geheimnisvolle Energien - Magazin**

**AV 638**

**Esoterik, uraltes Wissen um geheimnisvolle Energien und verborgene Kraftquellen. Einst war dieses Wissen nur einem kleinen Personenkreis zugänglich, heute soll die Esoterik bei vielen Herausforderungen helfen und tragen.**

Viele Menschen suchen nach innerem Frieden, nach Freiheit, Heilung und Liebe. Eine wachsende Zahl von Wissenden und Meistern, Gurus und Coaches bieten Hilfe an, um Menschen zu Achtsamkeit und neuem Bewusstsein anzuleiten. Die Bandbreite der Angebote scheint endlos, von Aura-Sprays und Engelskarten bis hin zu Seelenwanderung und Geisterbeschwörung. Jeden Monat findet irgendwo in der Schweiz eine Esoterikmesse statt und zieht tausende spirituell Suchende in ihren Bann. Bereitwillig wird viel Geld investiert in Räucherwerk, Essenzen und Kristalle, in Bücher und Workshops. Der Umsatz der Esoterik-Branche dürfte im Milliardenbereich liegen, Tendenz steigend. Viele finden nicht was sie suchen, probieren fortwährend neue Methoden aus um Selbsterlösung und spirituelle Wunder zu erfahren. Was erleben Menschen, die in der Esoterik nach Hilfe suchen? «Wer nach Halt sucht, greift auch nach den Sternen», heisst es. Doch lohnt sich der Aufwand, um auf den Weg der Erleuchtung zu gelangen? Verbessert sich dadurch das Leben?

**11./12. April: Pakt mit den Drogen (W) - Talk**

**ERF 436 B**

**Thomas Feuerer lebte 15 Jahre exzessiven Drogenkonsum, drei davon auf der Gasse. Dort setzte seine Mutter den Polizisten Heinz Bucher auf ihn an. Heute unterstützen sie sich gegenseitig im Kampf gegen die Drogen.**

Mit knapp 20 Jahren leitete Thomas Feuerer ein eigenes Hotel, eine Filiale einer Modelagentur und war Abteilungsleiter eines Warenhauses in St. Gallen. Während dieser Zeit stand er immer unter Drogeneinfluss, ohne dass jemand etwas davon bemerkte. Im Jahr 2000 stürzte Feuerer nach jahrelanger Drogensucht ab, landete auf der Gasse. «Ich war nicht mehr süchtig, sondern wahnsinnig nach Drogen.» Er jagte immer dem nächsten Schuss hinterher. Währenddessen bat Feuerers Mutter den Polizisten Heinz Bucher, ihren Sohn aus der Drogenszene zu befreien. Bucher konnte nichts Offizielles unternehmen, weshalb er begann, Feuerer zu jagen und zu plagen, bis Feuerer nach drei Jahren auf der Gasse unter Drogen zusammenbrach und von der Bildfläche verschwand. Etwa fünf Jahre später tauchte er wieder vor Bucher auf. Erkannt hätte dieser Thomas Feuerer aber nicht mehr, denn er hatte sich seit seinem spurlosen Verschwinden sehr verändert.

**18./19. April: Die Chance packen - Magazin**

**AV 639**

Biobauer Daniel Maag ist ein innovativer Tüftler. Er sucht unkonventionelle Wege, um nachhaltig und zugleich rentabel zu wirtschaften. Den Sommer über sind seine Kühe auf der Weide. Er hat den ersten mobilen Melkstand der Schweiz angeschafft und fährt zum Melken direkt auf die Weide.

**25./26. April: Durchblick ohne Augenlicht (W) - Talk**

**ERF 412 B**

**Mit 34 Jahren wird Esther Barretta blind. 13 Jahre später stirbt ihr Mann an Krebs. Doch Esther steht immer wieder auf und bleibt innerlich dankbar: «Andere sehen auf das, was sie nicht haben. Ich freue mich über das, was ich habe und danke Gott dafür.»**

Esther Barretta ist glücklich verheiratet und betreibt zusammen mit ihrem Mann Piero eine Autogarage. Als sie im Sommer 1996 aus den Ferien zurückkehrt, hat sie plötzlich einen Strich im Auge. Trotz zahlreicher Operationen verliert Esther allmählich das Augenlicht und ist nach wenigen Monaten blind. Piero steht ihr liebevoll und geduldig zur Seite. Esther lernt, mit der Blindheit umzugehen, und beginnt ihr Leben ganz neu wertzuschätzen. Zwölf Jahre später erhält ihr Mann die Diagnose Krebs. Trotz Chemotherapie verschlechtert sich Pieros Zustand kontinuierlich. Nach einem Jahr erliegt er der Krankheit. Esther hadert einmal mehr mit dem Leben und fragt sich: «Wozu stehe ich morgens eigentlich noch auf?» Inmitten des Schmerzes beginnt sie Gott zu danken für all das Gute, das sie mit Piero erleben durfte und fasst neuen Lebensmut. Eine Nachbarin spricht Esther auf das Thema Blindenhund an. Anfangs ist sie total abgeneigt, doch dann trifft Esther auf den Hirtenhund Ayk.